so»viel zu erübrigen, daß ich mir eine Fläche Landes kaufen und darauf mit der Zeit einen kleinen Farm einrichten könnte," erwiederte Gottfried.

„Nun, dann passen ja unsre Gedanken» vortrefflich zusammen. Wenn man aber ein Geschäft betreiben will, muß man's natürlich auch verstehen. Willst Du also Landmann werden und besonders hier den Landbau mit Vortheil betreiben, so mußt Du erst lernen, selbst wenn Du Dir in Deinem Vaterlande schon eine oberflächliche Kenntniß von der Landwirthschaft erworben hättest. Dazu lieber Gottfried! kann ich Dir nun die beste Gelegenheit geben. Habe nämlich damals, als ich mit meiner Familie nach New-York zog und Kaufmann wurde, mein erstes Besitzthum auf Amerikanischem Boden, einen etwa sechs englische Meilen von hier entfernten Farm, nicht verkauft, sondern ihn mehr zu meinem Vergnügen, als des Nutzens halber behalten. Nachdem ich ihn in einen recht hübschen Landsitz umgewandelt, stellte ich ihn unter die Aufsicht eines braven Mannes, Namens Walter, der mit Hülfe mehrerer Dienstboten und Tagelöhner die Wirthschaft besorgt. Thut mir sehr wohl, wenn ich in der schönsten Jahreszeit der lärmenden Stadt auf einige Monate entfliehe und das von frischem Grün und herrlichen Saatfeldern umgebene Landhaus zu meinem Aufenthalte wähle. — Was meinst Du nun, Gottfried! wenn Du dort in meine Dienste trätest und meinen alten Aufseher, vorläufig wenigstens als gewöhnlicher Arbeitsmann gegen ein monatliches Lohn von zwanzig Dollars in der Landwirthschaft unterstütztest?" —

Gottfrieds Augen glänzten bei diesen Worten vor

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000629